

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 80.

Halle, Mittwoch den 4. April

1838.

Das 12te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

- No. 1879. das Reglement für die Feuer-Sozietät des platten Landes des Herzogthums Sachsen, und
„ 1880. die Verordnung wegen Auflösung der bisherigen Feuer-Sozietät in dem Herzogthum Sachsen und Ausführung des vorgedachten neuen Feuer-Sozietäts-Reglements; vom 18. Februar d. J.

Berlin, den 2. April 1838.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Berlin, d. 2. April. Se. Excellenz der Erbhofmeister in der Kurmark Brandenburg, Graf von Königsmark, ist von hier nach Regensburg abgereist.

Ueber die Feier des 25jährigen Jubelfestes der Gründung der Landwehr in Marienwerder, meldet die Berliner Zeitung, daß daselbst an diesem Tage eine außerordentliche Geldvertheilung unter die Invaliden aus der Kriegs-Periode stattfand. Von 84 Militair-Blinden, die von dem dortigen Vereine zur Unterstützung erblindeter Krieger regelmäßig mildthätige Gaben empfangen, hatten sich auf die Aufforderung des Geheimen Regierungs-Rathes Roscius 42, und überdies noch 6 andere Hülfbedürftige eingefunden, um das 25jährige Fest der Stiftung der preuß. Landwehr zu feiern. Nach Aufhebung des Mahles wurde unter die Anwesenden eine außerordentliche Unterstützung von 126 Thlr. vertheilt. Den übrigen entfernten 42 Erblindeten, so wie 7 Verstümmelten und 7 Wittwen waren, am Posttage zuvor, die ihnen zugehört Gaben mit 141 Thlr. zugesendet worden.

Am 26. März sand zu Aachen die vierzehnte öffentliche General-Versammlung der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft statt. Das Institut hat im vorigen Jahre noch glücklicher operirt als in dem vorhergegangenen; die zu gemeinnützigen Zwecken bestimmte Gewinnhälfte beträgt nämlich 60.000 Thlr., wovon 40.909 Thlr. allein auf die preussischen Staaten fallen. Die Direktion hat die Versammlung, sich gleichwohl keinen allzu sanguinischen Hoffnungen hinzugeben, sondern durchschnittlich nur auf einen mäßigen Gewinn zu rechnen, da nach dem Laufe der Dinge den glücklichen Jahren auch wieder unglückliche folgen könnten. Es wurde dabei auf das Jahr 1834 hingewiesen, in welchem sich ein Verlust von mehr als 70,000

Thlr. herausstellte. Das noch im Wachsen begriffene Versicherungskapital beträgt schon jetzt beinahe 150 Millionen Thlr., und die Zinsen-Ueberschüsse decken vollkommen die Geschäftskosten.

Ungarn.

Pesth, d. 25. März. Noch immer ist die Donau sehr hoch und die Keller der Häuser stehen zur Hälfte voll Wasser; erst wenn dies zurückgetreten wird sich mit Sicherheit auf die Erhaltung der noch stehenden Häuser rechnen lassen. Ich theile Ihnen das Ergebniß mit, das bis vorgestern die amtlichen Untersuchungen geliefert haben. Von den 4441 Häusern, welche Pesth hat, worunter aber 200 noch unbebaute Stellen sich befinden, sind eingefallen oder so stark beschädigt, daß sie abgeragen werden müssen: in der innern Stadt 70, in Leopoldstadt 71, in Theresienstadt 811, in Josephstadt 891, in Franzstadt 438, zusammen 2281. Mit Stützen sind versehen 827, und mithin bleiben bewohnbar 1333, worunter sich jedoch auch die erwähnten Hausstellen befinden. Daraus läßt sich die Lage der noch übrigen Einwohner ermessen, von denen gewiß 20.000 ihr Obdach verloren. — Die edelsten Tugenden von Aufopferung und Rettung der Verunglückten werden nun nach und nach bekannt, unter welchen aber besonders die Großherzigkeit des bekannten Baron Niclas von Wesselenyi hervorsticht, dem sehr viele Menschen ihr Leben verdanken; er trug unter Andern eine Wöchnerin auf seinen Schultern die Leiter herab ins Schiff und kehrte dann in das eben einstürzende Haus durch das Fenster zurück, um der armen Mutter das glücklich aufgefundenene Kind in die Arme zu legen. Lebensmittel aller Art kamen von nahe und fern, und daß eine Eskadron sich ihr Brod absparte und auf Wagen hierher sandte, ist noch keiner der rührendsten. Noch immer kommen Wagenladungen mit Lebensmitteln von allen Orten an; darunter dürften die edeln Bewohner von Pressburg vorzüglich genannt werden, die in zwei Schiffen Lebensmittel aller Art sandten, und wozu auch der ärmste Einwohner sein Scherlein beigetragen hatte.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 24. März. In Bezug auf die bevorstehende Reise Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers eröffnet ein Rundschreiben des livländischen Civil-Gouverneurs, Geheimen Raths Völkersohn, allen Gutsbesitzern, Fabrikanten, Gewerbbesitzenen und andern Bewohnern Livlands,

zu der in Riga statthabenden Manufaktur-Exposition, Proben von Produkten, Fabrikaten und örtlichen Naturmerkwürdigkeiten, spätestens bis zum 18. April einzusenden. Nicht allein Seltenheiten und hohe Kunstgebilde, sagt jenes Schreiben, auch alles andere in seiner Art vorzügliche, was sich nur dazu eignet, die Eigenthümlichkeiten der Provinz, den Charakter ihrer Thätigkeit in jedem Fach ins Licht zu setzen, selbst die Produktionen der bäuerlichen Industrie können Gegenstände dieser Ausstellung sein. Gedachtes Rundschreiben schließt mit den Worten: „Die Ehre der Provinz muß dabei nur zu sehr interessirt sein, den Blicken des erhabenen Betrachtenden, mit dessen höchstem Besuche sie beehrt zu werden erwarten darf, der Beachtung würdig zu erscheinen.“

Frankreich.

Paris, d. 29. März. Der *Moniteur* zeigt an, daß Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Orleans sich im fünften Monat ihrer Schwangerschaft befindet und ihre Gesundheitsumstände fortfahren befriedigend zu sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses zeigte der Berichterstatter des Wahl-Ausschusses für Dublin an, daß der Ausschuss die Wahl der Herren D'Connell und Hutson als rechtmäßig befunden habe.

Die erste Division der nach Kanada bestimmten Garde-Grenadiere ist gestern früh von hier abmarschirt; die zweite Division wird heute, die erste Division der Goldstream'schen Garde morgen und die zweite am Donnerstag folgen; sie begeben sich nach Winchester und werden sich in der nächsten Woche unter Sir J. Macdonnell einschiffen. Gestern früh sollten auch die königlichen Garde-Drögoner und einige Tage darauf das 7te Husaren-Regiment von Dublin nach Cork marschiren, um sich dort nach Quebec einzuschiffen. Die gesammte englische Truppenmacht in Kanada wird aus 10,600 Mann Infanterie, 500 Kavalleristen und einer starken Artillerie-Brigade mit Feldgeschützen, Houbizgen und Congreveschen Raketen bestehen. Sollte bei Lord Durham's Ankunft diese Armee zur Unterdrückung der Mißvergnügten und Aufrechthaltung der Ruhe nicht hinreichend sein, so werden noch bedeutende Verstärkungen von England abgesandt werden, da die Regierung fest entschlossen ist, nichts zu unterlassen, was den Plänen und militairischen Operationen Lord Durham's den Erfolg sichern könnte.

Das Paketboot „England“, welches am Sonnabend in Liverpool angekommen ist, hat Zeitungen aus New-York bis zum 3. März mitgebracht. Sie sind voll von widersprechenden Nachrichten von der kanadischen Stränge; nur so viel aber läßt sich daraus mit Gewißheit entnehmen, daß die Masse der Bevölkerung auf der amerikanischen Seite feindselig gegen England gesinnt ist und auf alle Weise die sogenannten Patrioten unterstützt, die, wenn sie von den Behörden der Vereinigten Staaten an einem Punkte auseinander getrieben werden, sich an einem anderen wieder versammeln. In dem Provinzial-Parlament von Ober-Kanada war es bei Gelegenheit von Resolutionen, in denen die Zerstörung des Dampfbootes „Caroline“ belobt wird, zu heftigen Debatten über das Benehmen der Amerikaner gekommen. Der „Montreal Herald“ vom 20. giebt zu verstehen, daß es in Grand-Brulé unruhig sei, und daß man sich auf die Loyalität der französischen Bewohner Kanadas nicht im Geringsten verlassen könne. Im Quebecer „Morning Herald“ ließ man: „Durch eine Proklamation des Lord Gosford ist auf den 26. Februar ein allgemeines Dankfest in Nieder-Kanada angeordnet worden für die Segnungen der Ruhe, deren wir uns erfreuen, und dennoch werden die Thore von Quebec alle Abend um acht Uhr geschlossen; Truppen werden in die Theile des Landes abgesandt, wo gewöhnlich keine Truppen standen; und in

den bevölkertsten Distrikten von Nieder-Kanada ist das Kriegsgesetz proklamirt worden. Wir wünschten, das Dankfest würde so lange aufgeschoben, bis wir im Stande sind, es wirklich zu feiern.“

London, d. 27. März. Im Unterhause kam heute Lord Elliot's Motion, die darauf ausgeht, durch eine Adresse an die Königin von fernerer Unterstützung der Königin-Regentin von Spanien abzurathen, zur Diskussion. Die Debatten waren lebhaft und bei Abgang der Post noch nicht beendigt. Lord Elliot bezog sich auf König Ludwig Philipp's ausgesprochenen Grundsatz, daß die Krieger einer Nation nur unter der eigenen Fahne fechten sollten. Dalrymple und Mahon sprachen in gleichem Sinn, Ferguson, Pechell und Poulter vertheidigten das Verfahren der Regierung.

Lord John Russell hat im Unterhause angezeigt, daß er die irische Behtfrage am 30. April von neuem in Anregung bringen werde.

Spanien.

Ein Schreiben aus Logrono vom 20. März sagt, die Karlistenexpedition unter Negri ziehe in Eilmarschen auf Valladolid; es wird verbreitet, Merino habe vor, den Palmsonntag in Madrid zu feiern. Der königl. Generalissimus Espartero ist mit 10,000 Mann nach Briviesca zu aufgebrochen. — Die Nationalgarde zu Valladolid hat dem General Komarino das Kommando in der Stadt übertragen.

Bermischtes.

— Im Sémaphore de Marseille vom 17. März liest man Folgendes: Mehrere glaubwürdige Personen theilen uns folgenden Vorfall mit, der sich im Dorfe Peyrolles (Rhône-Mündungen) zugetragen habe: „Zwei ziemlich schlecht gekleidete Leute erschienen Abends bei dem Pfarrer und baten um Gastfreundschaft für die Nacht unter dem Vorwande, daß einer von ihnen vor allzugroßer Ermüdung nicht mehr fort könne. Der Pfarrer beeilte sich, ihnen ein Zimmer zu geben. Die Magd, die kurz nachher vor der Thüre des Zimmers vorbeiging, gewährte ein Paar Pistolen auf dem Tische und bemerkte, daß die beiden Reisenden, deren einer sich auf das Bett geworfen, mit leiser Stimme zusammen sprachen. Sie vermuthete strafbare Absichten bei ihnen und theilte ihren Argwohn dem Pfarrer mit, der sich in seinem Zimmer verrammelte und der Magd das Nämliche zu thun befohl. Einige Zeit nachher klopfte einer dieser Menschen an die Thüre des Pfarrers, sagte, sein Kamerad leide sehr und bat den Pfarrer ihm beizustehen. Der Pfarrer antwortete ihm, er solle sich in die Küche begeben, wo er selbst die Mittel, deren sein Gefährte bedürfen würde, bereiten könnte. Nun schoß dieser Mensch ein Pistol in die Thüre ab, aber die Kugel traf den Pfarrer nicht. Die beiden Mörder sprengten nun die Thüre; der Pfarrer, mit einer Doppellinte bewaffnet, schoß dem ersten Diebe eine Kugel in die Brust, die ihn todt niederstreckte, und der andere, der über den Pfarrer herfürzen wollte, erhielt die zweite Ladung und hauchte auf der Stelle sein Leben aus. Der Pfarrer von Peyrolles soll sich hierauf an den Erzbischof von Aix gewendet haben, um die Rücknahme des Interdikts zu verlangen, die der Prieester ipso facto verwirkt, wenn er, selbst bei Vertheidigung seines Lebens, einen Mord begeht.“

— Am 23. März wurde auf der Eisenbahn von Southampton ein Versuch mit einer neuen Lokomotive gemacht, die durch ein Pferd bewegt wird, das auf einer an dem Wagen selbst befestigten Plattform geht. Die Plattform, welche durch die Füße des Pferdes in Bewegung gesetzt wird, bewegt wieder ein Rad, und dies die Maschine. Diese seit langer Zeit (als sogenanntes Rostwerk) bekannte Methode könnte in Ländern, wo es an Brennmaterial fehlt, vom großem Nutzen sein. Der neue Remorqueur

zog einen Wagon mit 15 Personen und legte 4 englische Meilen in der Stunde zurück.

Die Pariser Moden-Schöpfer haben, in Verzweiflung etwas Neues zu erfinden, zum Alten ihre Zuflucht genommen. Seit einiger Zeit bemerkt man nämlich auf den Boulevards eine Anzahl junger Herrchen mit gepuderten Haaren, eine Mode, die im vergangenen Karneval bei Masken üblich, nun in's Leben überzugehen scheint. So ist die beste Hoffnung vorhanden, daß auch die Zöpfe, Allongerücken und Haarbeutel wieder in ihre alten Rechte eingesetzt werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. April 1838	R	Pr. Cour.		R	Pr. Cour.		
		Br.	G.			Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Rm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	103	102 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{3}{4}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	4	65 $\frac{1}{2}$	65	Schlesische do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Obl. m. l. G.	4	103	—	rückst. G. d. Rm.	—	90 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Int. Sch. do	4	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do d. Rm.	—	90 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Zinsch. d. Rm.	—	90 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Rm.	—	90 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215 $\frac{3}{4}$	214 $\frac{3}{4}$
Danz. do. in Zh.	—	43 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfdb. R.	4	101	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr.-H. Pf. do.	4	10 $\frac{1}{2}$	—	And. Goldmün-	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	01	—	zen à 5 Thlr.	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Pomm. Pfandbr.	4	—	100 $\frac{3}{4}$	Disconto	—	5	4
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.
Nordhausen, d. 31. März.

Weizen	1 thl. 17 gr. — pf.	bis 1 thl. 21 gr. — pf.
Roggen	1 s 12 s — s	— 1 s 15 s — s
Gerste	1 s — s — s	— 1 s 5 s — s
Hafer	— s 21 s — s	— s 24 s — s
Rüböl, der Centner	11 thlr.	
Leinöl,	= 11 thlr.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Müller Berger beabsichtigt, auf der der Frau Baronin v. Eberstein gehörigen sogenannten Westbreite in Brachstedter Mark, welche in Süden von einem Ackerstücke der Witwe Bothe, in Osten und Norden aber von dem 42 Fuß breiten Fahrwege nach Kieda, und in Westen von Gemeindeanger begrenzt wird, 70 Fuß vom Wege entfernt, eine Dackwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des § 236. Allg. Landr. Th. II. Tit. 15. fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Protestationen bis zum 15. Juni c. bei mir einzureichen.

Später eingehende Widersprüche können nicht berücksichtigt werden. Uebrigens muß jede desfallige Reclamation bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelstrafe auf einem Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, den 26. März 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewig.

Warnung.

Das unbefugte Fahren über den vor dem hiesigen obern Steinthor hinter der Abdeckerei belegenen Exercierplatz der Garnison, wird hierdurch bei Einem Thaler Geld, oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe nachdrücklichst untersagt.

Halle, den 30. März 1838.

Der Magistrat.

Einen Lehrling sucht der Stetzmachermstr. Vornschein, vor dem Steinthor No. 1508.

In dem in der großen Steinstraße No. 174. sonst Freibergschen Hause, sind 2 Parterre-Bohnungen, desgl. die Velletage und die obere, zusammen oder getheilt, an anständige Familien zu vermieten; das Nähere bei Wilhelm Schröder am Kleinschmidten No. 954.

Verpachtung. Ein Rittergut in Thüringen, zu dessen Uebernahme und Bewirtschaftung gegen 8 bis 10,000 Thlr. gehören, soll sofort durch den Negotiant Ehrlich in Raumburg verpachtet werden.

Stroh kauft E. F. Wente im schwarzen Bar.

Magdeburg, den 31. März. (Nach Wispeln.)
Weizen 30 — 38 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 21 — 22 thl.
Roggen 29 $\frac{1}{2}$ — 30 s Hafer 16 — 17 s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 1. April: Nr. 9 und — Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. April.

Im Kronprinzen: Hr. Reg. Präsid. v. Meding u. Hr. Vice-Präs. Krüger a. Merseburg. — Hr. Apoth. Weimann a. Grünberg. — Hr. Justizrath Graf a. Breslau. — Hr. Kaufm. Sulsted a. Weinberheim. — Hr. Kaufm. Heyroth a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Marx a. Leipzig. — Die Herrn. Kaufl. Kleine, Becker, Brandes u. Hr. Geh. Rath Schönbald a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Drumond a. Norwisch. — Hr. Dr. med. Urech a. Aargau. — Hr. Dr. med. Aeppli a. St. Gallen.

Goldnen Ring: Hr. Rittergutsbes. Freih. v. Kropf a. Auleben. — Hr. Forstmeister Freih. v. Hammerstein a. Düben. — Hr. Kaufm. Braschi a. Lüttich. — Hr. Kaufm. Tischen a. Verden. — Hr. Kaufm. Philstpon a. Silberstadt. — Hr. Stud. jur. Manor a. Bonn. — Hr. Polizeiketair Köbteritz a. Schleuditz. — Hr. Kaufm. Schwarz a. Eckartsberga. — Hr. Kaufm. Schilling a. Berlin. — Hr. Kaufm. Moritz a. Kassel. — Hr. Gutsbes. Hüchel a. Heiligenstadt.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Brausch a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Hecker a. Magdeburg. — Fräul. Wittcher a. Leipzig.
3 Schwänen: Hr. Fabr. Höpner a. Frankenburg. — Hr. Amtm. Sommer a. Freudenriedniß. — Hr. Commissions-Rath Leiter a. Zwickau.

Schwarzen Bar: Hr. Kaufm. Korb a. Chemnitz. — Hr. Rfm. Krach a. Cuhl. — Hr. Kaufm. Sutfreund a. Amosgrün. — Hr. Fabr. Nürnberg a. Neustadt. — Hr. Fabr. Degenerhardt a. Verdierode. — Hr. Fabr. Peter a. Neustadt. — Hr. Papierfabr. Kesperstein a. Elrich.

Donnerstag den 5. April ladet zum Tanz vergnügen ergebenst mit dem Bemerkten ein, daß die Herren Trompeter die Musik vortragen werden

Leonhardt in Reideburg.

Diesen Viehmarkt halte ich in dem Bäckermeister Hohmannschen Hause vor dem Steinthor, das dritte Haus von dem Roghändler Hrn. Petrus, mit kalten und warmen Getränken wie auch Speisen, und bittet um gütigen Besuch
Wieder o.

Eine zweispännige zugemachte wenig gefahrene Kutsche und ein Stuhlswagen steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Wo? sagt der Stellmacher Herr Vornschein vor dem Steinthore.

Zum bevorstehenden Rossmarkt empfiehlt sich Unterzeichneter mit einer Auswahl von feinen geschmackvollen Sätteln und Reitzäumen. So wie auch alle Arten Pferde-Geschirr, modern und fein gearbeitet.

C. Zander,
grosse Ulrichstrasse No. 6.

Einen Lehrling kann sogleich placiren der Sattler Knaths in Wettin.

Kunkel-Rüben-Syrups-Verkauf.

Ich verkaufe diesen Artikel in guter Qualität wie die Fabrikanten den Achtel Centner zu 7½ Sgr.

Theodor Brodtkorb
in Gönnern.

Zehn Bissel gute Kartoffeln sind zu verkaufen bei Achilles in Quitschina.

Ein Lehrling von guter Erziehung wird gesucht in der Färberei von Aug. Jenz sen., gr. Klausstraße.

Zum Viehmarkt, Donnerstag den 5. April, ladet zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein Siegfried in Trotha.

Verkauf einer Kutsche einpännig. Das Nähere im Gasthose zur grünen Wiese zu Talaun bei Zeitz.

800 Thlr. können unter hypothekarischer Sicherheit ländlicher Grundstücke sogleich ausgeliehen werden. Das Nähere zu erkragen bei

Wibbing, Bräuerstraße No 202.

Umschlagetücher.

Durch den späteren Beginn der Leipziger Messe sehe ich mich veranlaßt, eine große Sendung franz. und Wiener gerick. wollenen Umschlagetücher, in brillanten neuesten Dessins zu beziehen, und empfehle solche während des Jahrmarkts aus besondern Gründen zu auffallend billigen Preisen.

Herm. Hirschfeld, Leipzigerstr.

Gewirkte Umschlagetücher

von 2 bis 20 Thlr. pro Stück, werden bei mir während des bevorstehenden Marktes in meinem gewöhnlichen Verkaufelocale zum Einkaufspreise verkauft.

E. M. Friedländer am Markt.

Swarze und farbige seidene Waaren, ausgezeichnet schöne feine Tibets, weiße Kleiderzeuge in glatt und gemustert, Fäße in den neuesten Modern, Rouleaux-zeuge, Gardinen, Mousseline und Franzen in allen Breiten und Qualitäten, empfiehlt sehr billig

E. M. Friedländer am Markt.

Von den beliebten weißgrundigen Kattunen, à Elle 3½ Sgr., habe ich wieder empfangen.

E. M. Friedländer am Markt.

Neuere Westen und Bekleidungszeuge, auch noch von den beliebten leichten Schlafpelzen, um damit zu räumen à 2 Thlr. das Stück, empfiehlt

E. M. Friedländer am Markt.

Einen Lehrburschen suche der Bäckermeyer Hartig in der Mühlgasse No. 1037. Halle, den 2. April 1858.

Das Landwirthschaftliche Kommissions-Bureau

von

Fr. Herrmann,

große Ulrichsstraße im Dessauer zu Halle, empfiehlt sich in Kauf, Verkauf und Verpachtungen von Rittergütern, Frei- und Landgütern, Gasthöfen, Mühlen u. s. w. unter Versicherung promptester Besorgung zu geneigten Aufträgen dessens.

Unter Andern empfiehlt dasselbe zum Verkauf:

Mehrere Rittergüter,

worunter das Eine in Mansfelder Gegend gelegen mit 17 Bissel Ausfaat, 42 Acker Wiesen, 250 Acker mit Buchen und Eichen bestandenes Holz, eigener Gerichthof, bedeutenden Zinsen und Ehen, hoher und niedriger Jagd und ganz komplettem Inventarium, aus 8 Pferden, 24 Stück Rindvieh, 500 Stück Schafen zc., und vollständigem Saatz und Gesäthe bestehend, für 30,000 Thlr. verkauft werden soll. Eins dergleichen in hiesiger Gegend mit guten Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 12 Magdeburger Hufen steuerfreies Feld, 13 Morgen zweischürige Wiesen, 2 Morgen Gärten zc., und vollständigem Inventarium für den billigen Preis von 22,000 Thlr.

Freigüter zu 4 — 20,000 Thlr., unter welchen sich Nachstehende besonders auszeichnen.

Das Erstere ist an der Elbe gelegen und hat 300 Morgen Auenfeld, dem Wasser nicht ausgesetzt, alles Rapps- und Weizenboden, hinlänglichen Wieswachs (jährlich circa 40 Fuder Heu und Stumm), schöne Gärten und ein hinlängliches Inventarium (8 Pferde, 25 Stück Rindvieh, 150 Stück Schafe zc.). Die sämmtlichen Abgaben betragen jährlich 69 Thlr. Kaufpreis: 14,000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung.

Das Zweite ist in hiesiger Gegend gelegen und sind 370 Morgen Feld, 40 Morgen Wiesen, 46 Morgen Acker, 6 Morgen Gärten, Holz zur Consumtion, Branntweinbrennerei, 4 Häuselwohnungen, Fischeret, Torfgräberei und ein ganz vollständiges Inventarium (6 Pferde, 15 Stück Rindvieh, 400 Stück Schafe) dazu gehörig. Preis: 19,000 Thlr. mit 8000 Thlr. Anzahlung.

Landgüter zu verschiedenen Preisen.

Unter diesen wird vorzüglich empfohlen: 130 Morgen Feld, 12 Morgen Wiesen, hübsche Gärten und Inventarium für 6000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung.

Gasthöfe zu 2 — 30,000 Thlr.

Mühlen im Preise von 1600 — 15,000 Thlr. u. s. w.

Belegensart nach Eisleben wosentlich zweimal. Etc.

Ein ganz gesundes starkes Mädchen sucht als Amme baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft in No. 1958. in der langen Gasse in Glaucha. Halle.

Ein leichter einpänniger Hamburger Wagen ohne Verdeck, steht zu verkaufen großer Salamm No. 955.

Das Meubles-Magazin

von

Carl Dettenborn in Halle, Märkerstraße- und Ruhgassen-Ecke No. 447, empfiehlt sich einem in und auswärtigen Publikum mit einer reichlichen Auswahl von geschmackvoll und dauerhaft gearbeiteten Meubles. Auch werden Meubles auf monatliche oder vierteljährliche Abzahlung verabsolgt. Der Besitzer des Magazins verspricht durch reelle Bedienung auch ferner wie bisher sich der Zufriedenheit der geehrten Abnehmer würdig zu machen.

NB. Bestellungen jeder Art werden aufs pünktlichste besorgt.

Auch können daselbst zwei Bursche in die Dienste treten.

Eine viel verbesserte Getreide-Fege ist wieder fertig, wo sich alle Stiebe, der obere und untere Laufboden rüttelt und bewegt, daß sich der Rindhaier oder sonstige Sämerei nicht in die Stiebe festsetzen kann; wo alle Getreide-Arten ohne zu wursen mit einem Mal aufschütten rein gemacht werden können, auch das Malz beim Bierbrauen mit einem Mal aufschütten von Geräse und Staub geriebt wird. Uebrigens kann die Fege ganz aus einander genommen und mit leichter Mühe wieder zusammengesetzt werden. Die Fege ist mit eisernen Rädern und 5 Stück Stieben versehen. Die Halle liefert ich dieselbe für 18 Thlr. auf Ort und Stelle; sie steht zum Verkauf bei dem Schlossermeister Anst in Eisleben.

B. Ullmann aus Wachenheim,

Provinz Rheinhessen,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Markt mit einer großen Auswahl englischer und rheinländischer Näh- und Stricknadeln, Carleburger Stricknadeln, Pariser Steck- und Haarnadeln à la neige;

so wie einer Auswahl englischer Scherren, Feder- und Rasirmesser, Goldschmidische chemisch-elastische Streckriemen zu den beipiellosten billigsten Preisen.

Sein Stand ist zwischen dem Ober- und Unter-Steinthore.

Lüneburger, Bremer und Pommerische Neunaugen in schönster Ware empfiehlt

G. Goldschmidt.

Sehr große Messinaer Aufstinnen, à Stück 3 Sgr., 2½ und 2 Sgr., so wie Mess. Eitronen zum billigsten Preise bei

G. Goldschmidt.